

# **ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2018.00067 vom 7. Juni 2019**

ZH Sozialversicherungsgericht, 2019-06-07, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_sozialversicherungsgericht\\_IV.2018.00067](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2018.00067)

FR: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2018.00067 du 7 juin 2019

IT: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2018.00067 del 7 giugno 2019

## **Erwägungen**

### **E. 1.1**

Unrechtmässig bezogene Leistungen sind gemäss Art. 25 Abs. 1 Satz 1 des Bundesgesetz es über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG)

zurückzuerstatten. Gemäss Satz 2 dieser Bestimmung muss, w er Leistungen in gutem Glauben empfangen hat, sie nicht zurückerstatten, wenn eine grosse Härte vorliegt (sogenannter Erlass).

Gemäss Art. 25 Abs.

### **E. 1.2**

.2

Wird eine die Rente des anspruchsberechtigten Leistungsbezügers gestützt auf Art. 88 bis Abs.

#### **E. 1.2.1**

Wird nachträglich auf den Wegen der Wiedererwägung ( Art. 53 Abs.

### **E. 2**

lit . b IVV rückwirkend aufgehoben, gilt dies auch für die Kinder rente, die eine zur Stammrente akzessorische Leistung darstellt und daher deren Schicksal teilt (BGE 143 V 241 E. 5).

Daraus folgt b ei einer

Drittauszahlung der

Kinderrente an den nach einer Tren nung oder Ehescheidung mit der elterlichen Sorge betrauten Ehegatten des Bezü gers der Hauptrente ( vgl. Art. 82 IVV in Verbindung mit Art. 71 ter

Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung , AHVV , und Art. 35 Abs.

#### **E. 2.1**

Dagegen erhob X. \_\_\_ mit Eingabe vom

1 5. Januar 2018 Beschwerde und beantragte, die Verfügung vom 8. Januar 2018 sei aufzuheben ( Urk. 2). Die Beschwerdegegnerin schloss in der Beschwerdeantwort vom 2 0. März 2018 mit Verweis auf das Schreiben der Zentralen Ausgleichskasse (ZAS) vom 1 3. März 2018 ( Urk. 9/1) auf Abweisung der Beschwerde ( Urk. 7). Dazu nahm die Beschwerdeführerin mit Schreiben vom 3 0. April 2018 Stellung ( Urk. 12). Die

Beschwerdegegnerin verzichtete mit Eingabe vom 31. Mai 2018 auf eine weitere Stellungnahme (Urk. 14).

#### **E. 2.2**

Mit Urteil des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich heutigen Datums im Verfahren Nr. IV.2017.01200, vereinigt mit IV.2018.00172, wird die Verfügung der Beschwerdegegnerin vom 2. Oktober 2017 insofern geändert, als die bisherige ganze Rente von Y.\_\_\_\_ mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2017 aufgehoben wird, und es wird ausserdem die Rückerstattungsverfügung betreffend Y.\_\_\_\_ vom 8. Januar 2018 aufgehoben. Das Gericht zieht in Erwägung: 1.

#### **E. 4**

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden (Art. 82 ff. in Verbindung mit Art. 90 ff. des Bundesgesetzes über das Bundesgericht, BGG). Die Frist steht während folgender Zeiten still: vom siebten Tag vor Ostern bis und mit dem siebten Tag nach Ostern, vom 15. Juli bis und mit 15. August sowie vom 18. Dezember bis und mit dem 2. Januar (Art. 46 BGG).

Die Beschwerdeschrift ist dem Bundesgericht, Schweizerhofquai 6, 6004 Luzern, zuzustellen.

Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten; der angefochtene Entscheid sowie die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind beizulegen, soweit die Partei sie in Händen hat (Art. 42 BGG). Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich Die Vorsitzende Die Gerichtsschreiberin GrünigHartmann

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.